

Faktencheck Verkehr- 25.08.2012- 1 Kommentar

Grünphasen sind zu kurz

Von Helge Dickau

Bremen. Viele Bremer ärgern sich, wenn sie nicht innerhalb einer Grünphase über die Straße kommen. Manche fordern weniger Ampeln und mehr Zebrastreifen, andere hingegen kennen Stellen, wo eine Fußgängerampel fehlt. Aber auch der Zustand einiger Gehwege ist ein Thema, mit dem wir das Straßenverkehrsamt und die Verkehrsbehörde konfrontiert haben.

F Empfehlen

Tweet

+1



© Frank Thomas Koch

Die Fußgänger in Bremen ärgern sich vor allem über zu kurze Grünphase.

In einem Rutsch über die Straße kommen: Das wünschen sich viele unserer Leser, die zu Fuß in Bremen unterwegs sind. Leider klappt das nicht immer. Deshalb haben sich viele Bremer, die sich aus Sicht der Fußgänger an unserer Serie Faktencheck Verkehr beteiligt haben, über Fußgängerampeln beklagt. Und auch mit manchen Gehwegen selbst gibt es Probleme, weil sie zu schmal oder zu holprig sind.

"Eine zu kurze Grünphase versuchen wir nach Möglichkeit zu vermeiden", sagt

Brigitte Pieper, die das Bremer Amt für Straßen und Verkehr (ASV) leitet. Doch gerade an den großen Knotenpunkten funktionieren das nicht immer. Zum Beispiel dort, wo sich die Leher Heerstraße mit der Wilhelm-Röntgen-Straße kreuzt. Eine Stelle, über die sich Fußgänger beschwerten, weil die Grünphase zu kurz ist. "Es ist immer, auch dort, eine Abwägung zwischen Fußgängern, Autos und der Straßenbahn", sagt Pieper.

Die Fußgängerampeln sind mindestens fünf, meistens jedoch acht Sekunden auf Grün. Hinzu kommen die sogenannten Räumzeiten, also die Zeit, in der zwar die Fußgänger schon rot, die Autos aber noch nicht grün haben. Die soll sicherstellen, dass auch die, die erst zum Ende der Grünphase die Straße betreten, noch sicher auf die andere Seite kommen. Diese Phase hängt von der Straßenbreite ab und basiert auf der Annahme, dass Fußgänger mit vier Metern pro Sekunde unterwegs sind.

Schwer, allen gerecht zu werden

Allerdings versucht das ASV, alle Verkehrsteilnehmer gleich zu behandeln: "Was wir den einen geben, müssen wir den anderen nehmen", sagt Pieper. Das führt zwangsläufig zu Konflikten. Wie an der Sielwallkreuzung. "Auch hier hat man sich bemüht, allen gerecht zu werden", sagt Wilhelm Hamburger von der Verkehrsbehörde. Allerdings sei diese Stelle sehr eng, zumal dort drei Straßenbahn-Linien fahren – da ist es schwer, den gesamten Verkehr in 60 Sekunden durchzuschleusen. Denn so lang ist normalerweise die komplette Ampelschaltung einer Kreuzung. Manche sind auch länger, je nach Komplexität der

Kreuzung: "Das heißt aber auch, dass man als Fußgänger länger auf Grün warten muss", sagt ASV-Chefin Pieper. So empfinden einige die Wartezeit am Walle-Center als zu lang. Doch auch hier sorgen die Ausfahrt aus dem Einkaufszentrum und die Straßenbahn für ein komplexes System. Pieper: "Fußgänger werden aber in jedem Umlauf berücksichtigt."

Manche Fußgängerampeln werden als unnütz empfunden, so wie die an der Ecke Bürgerstraße und Violinstraße. "Dort wäre ohne Ampel die Vorfahrtsregelung aber zu unübersichtlich", sagt Pieper, die deshalb auch nachts nicht auf das Signal verzichten mag. Oder gleich die Ampeln durch Zebrastreifen ersetzen, wie beispielsweise für den Ziegenmarkt gefordert wird? Geht nicht, sagt Pieper, weil da die Straßenbahn fährt: Schienenverkehr hat Vorrang und kann nicht einfach am Zebrastreifen halten. Und für Verkehrsinseln oder andere Hilfen zum Queren der Straße ist die Stelle zu schmal. "Man kann auf viele Ampeln verzichten, etwa in verkehrsberuhigten Zonen", sagt Pieper. "Wir würden gerne mehr Ampeln abbauen. Aber oft wird das von der Bevölkerung nicht akzeptiert." Beispiel Carl-Schurz-Straße, Ecke Wachmannstraße: "Wir haben die Sicherung der Fußgänger mit dem Zebrastreifen für ausreichend erachtet, aber es wurde anders beschlossen." Gerade Eltern setzten sich für eine Ampel auf dem dort verlaufenden Schulweg ein. Wo das Straßenverkehrsamt allerdings Abhilfe schaffen wird, ist an der Stapelfeldstraße vor der Waterfront. Bislang ist es so, dass viele Besucher nicht die komplett mit Ampeln bestückte Kreuzung nutzen, sondern den direkten Weg über die Straße gehen. Hier wird eine Verkehrsinsel zwischen die Fahrspuren gebaut werden, damit die Querung in Zukunft sicherer ist.

Und die Gehwege? Gegen den Vorwurf, sie seien teilweise in schlechtem Zustand, wehren sich ASV und Behörde. Als Beispiele nannten unsere Leser den Karl-Rodbertus-Weg oder die Straße Fedelhöfen. "Die Verkehrssicherheit dort ist gegeben", sagt Brigitte Pieper. Das müsse auch so sein, weil das Amt sonst im Falle eines Unfalls haften würde.

Neue Gehwege zahlt der Bürger

Die Kritik eines Lesers, ganz Bremen-Nord habe schlechte Gehwege, relativiert sie ebenfalls. "Dort gibt es zum Teil noch gar keine", sagt sie. Einige Straßen bestehen in Nord nur aus einer Asphaltdecke, die sich alle Verkehrsteilnehmer teilen müssen. Eine Ersterschließung, also ganz neue Gehwege, müssten die Anlieger zu 90 Prozent selbst bezahlen. Die Kritik am knapp bemessenen Fußweg im Herdentorsteinweg jedoch kann die Amtsleiterin nachvollziehen. "Ja, im Bereich der Wallbrücke ist es sehr schmal. Aber es sind keine Maßnahmen geplant."

Auch andere Probleme kann Pieper verstehen. Etwa, dass Bürger genervt sind, wenn Gehwege mit Tischen, Stühlen und Werbung vollgestellt sind. "Es gilt, dass eine Gehwegbreite von zwei Metern gegeben sein muss", erklärt sie, ansonsten gibt es keine Genehmigung. Und die zerbrochenen Flaschen, über die sich manche Leser beklagen – eine Ordnungswidrigkeit zwar, aber kaum zu ändern, obwohl in machen Straßen zweimal täglich gereinigt wird. "Es wäre schön, wenn die Bürger so etwas auch mal selbst wegräumen würden", sagt Wilhelm Hamburger.

Mehr zum Thema

Faktencheck Verkehr: [Wenn der Gehweg zum Parkplatz wird](#)

Barrierefreiheit in Bremen: „Ampeln sind eine große Hilfe“

Weitere Artikel aus diesem Ressort

A1 bei Bremen-Arsten: Bagger stürzt von Lkw

Barrierefreiheit in Bremen: „Ampeln sind eine große Hilfe“

Rostocker Straße in Gröpelingen: Jede Nacht auf Patrouille

Faktencheck Verkehr: Wenn der Gehweg zum Parkplatz wird

Wie in Bremen eine neue Kaje entsteht: Bauarbeiten an der Schlachte

Bisher 1 Kommentar

[Eigenen Kommentar schreiben »](#)

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? **Jetzt kostenlos registrieren »**

admiral41 am 25.08.2012 10:04

Gehwege werden auch unterschiedlich genutzt. AN smidts Park gibt es nur an einer Seite einen Gehweg und der wird oftmals nicht genutzt wird weil alle auf der Straße gehen. Unser Kop ist schon mal mit den KINDERGARTENKINDERN auf dem Gehweg gegangen und hat ihnen erklärt: Hier ist der Gehweg und dort der Fahrweg wo die Autos fahren. Gut so, doch was nützt es wenn die Erwachsenen sich oft nicht daran halten.

[Zitieren »](#) [Melden »](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Bleiben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (<http://...>) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

Abschicken

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by **Taboola**



Allofs erklärt den Akpala-Transfer

Japanische Reporterin ersch...

Werder-Wunschkandidat: ...

TippLiga zur Bundesliga

Die legendäre gratis Fußball-App. Tippen und tolle Preise gewinnen!
TippLiga.my-novo.de/Bundesliga

IT-Systemhaus Bremen: CVS

Erfahrung seit über 24 Jahren
 Hardware+Service+ERP
www.cvs.de

Google-Anzeigen

Das könnte Sie auch interessieren



Linke kritisiert Innenbehörde

Bremen. Die Linke fordert Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) auf, die von der Bürgerschaft beschlossene erleichterte Einbürgerung für gut integrierte... [mehr >>](#)



Wir haben Ihren Urlaub!

Und den wollen Sie doch wiederhaben. Unsere Konditionen sind kriminell gut. Befreien Sie ihn ab 19 €! [mehr >>](#)

ANZEIGE



Lokal in Findorff überfallen

Bremen. Das Lokal Torfhafen in Bremer Stadtteil Findorff ist in der Nacht auf Donnerstag von zwei Unbekannten überfallen worden. Die Täter haben die... [mehr >>](#)



Archäologen finden mittelalterlichen Meiler

Bremen. Nachdem vor einigen Wochen die Überreste des „Bräutigam“ von den Landesarchäologen freigelegt wurde, wurde am Mittwoch ein weiteres... [mehr >>](#)



Taylor schießt Werder raus

Münster. Werder Bremen ist erneut in der ersten Runde des DFB-Pokals gescheitert. Bei Preußen Münster haben sich die Grün-Weißen 2:4 geschlagen geben... [mehr >>](#)



Mode mit Klasse - die neue Marc O'Polo Kollektion

Kombiniert lässigen Lifestyle mit gehobenem Anspruch. Hier bestellen. [mehr >>](#)

ANZEIGE

powered by plista